

# Alt werden in Würde

„Natürlich war der ehemalige Ministerpräsident von der anderen Farbe“, erwiderte Landtagskandidat Edgar Schurr von der SPD die Frage einer Bewohnerin des Casa Vitale. Er habe aber für seinen Wahlkreis zweifelsfrei gesorgt, ergänzte Schurr.

**BAD DÜRRHEIM** ■ Mit einigen Punkten in Erwin Teufels Politik konnte sich Edgar Schurr nicht einverstanden erklären. Jetzt gelte es aber, vor allem nach der Ära Teufel ein entsprechendes Gewicht für den Wahlkreis in den neuen baden-württembergischen Landtag einzubringen. Und dafür würde er als Edgar Schurr kämpfen, um sich nach einer Wahl für alle Bürgerinnen und Bürger einzusetzen.

Edgar Schurr erklärte den Senioren im Casa Vitale das Wahlverfahren und erläuterte seine Politik für die Seniorinnen und Senioren. Darin nahmen die Krankenversicherungen für jeden, der seniorengerechte Nahverkehr und neue Wohnformen für das Zusammenleben im Alter eine wichtige Position ein.

Schurr stellte dazu fest, dass unsere Gesellschaft im Ländle bis zum Jahr

2012 mehr als 40 000 hochbetagte Ältere mehr als heute aufnehmen müsse. „Dafür muss eine Landespolitik die richtigen Weichen stellen, damit Altwerden in Würde möglich sein kann,“ forderte Edgar Schurr.



Markus Stüttgen, der Geschäftsführer des Casa Vitale, freute sich über die inzwischen verbesserte Infrastruktur von Bad Dürkheim, die eine gute Nahversorgung und medizinische Versorgung für Ältere vorweisen kann.

„Sogar einen Polizeiposten hat Bad Dürkheim noch,“ stellte Edgar Schurr fest und hofft, dass die Landesregierung ihre diskutierten Pläne zu weiteren Einsparungen nicht umsetzen kann. „Jedenfalls nicht mit uns,“ konstatierte er.

Da fast alle Anwesenden noch für sich kochen konnten, schenkte Schurr zum Abschied einen Holzlöffel an jeden, der die beziehungsreiche Widmung trug: „Wir löffeln für Sie die Suppe aus.“



Edgar Schurr in angeregtem Gespräch mit den Bewohnern des Betreuten Wohnens des Casa Vitale.

BILD: PRIVAT